



- Prävention von Kindesmisshandlung zielt
 - Auf die Reduzierung von Gewalt und Vernachlässigung gegenüber Kindern (in der Familie)

 - Auf die Reduzierung von Kriminalitätsproblemen in der Gruppe misshandelter Kinder



- Cathy Spatz Widom: „Der Kreislauf der Gewalt“ (The Cycle of Violence), Science 1989, S. 160 – 166.

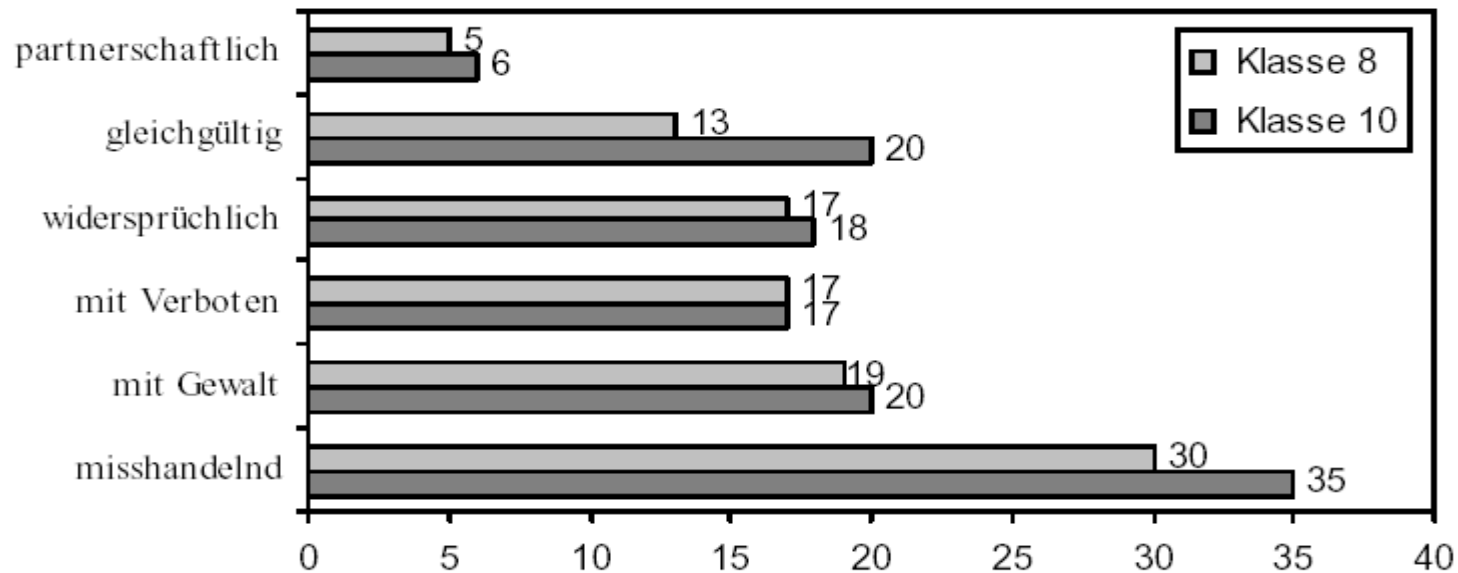
- Gewalterlebnisse ziehen Folgen nach sich und
 - schaffen eine neue Realität, die in komplexen Begründungs- und Rechtfertigungssystemen von Gewalt ebenso sichtbar wird wie in späteren Gewalthandlungen der Opfer



- Retrospektive Untersuchungen
 - Untersuchungen von Gewalttätern im Hinblick auf in der Kindheit erlittene Gewalt
- Querschnittsuntersuchungen
 - Befragungsforschung im Jugendalter
- Prospektive Längsschnittuntersuchungen
 - Insbesondere Geburtskohortenuntersuchungen
- Befunde
 - Konsistente Zusammenhänge zwischen
 - » Erlittener und erlebter Gewalt (und Vernachlässigung) in der Kindheit (und in der Familie) und Gewalt im Jugend- und Erwachsenenalter
 - » Allerdings auch Zusammenhänge zwischen Gewalt unter Gleichaltrigen und späteren Problemen im Erwachsenenalter



Schaubild 11: Erziehungsstile und Gewalt
Anteil der Gewalttäter (schwere Gewalttaten) in Prozent



Quelle: Boers/Reinecke: Informationen zur 2. Schülerbefragung in Duisburg 2003. Universität Münster, Universität Trier 2003, S. 9.

Freiburger Jugendstudie: Oberwittler/Naplava 2001



	Leichte Kriminalität	Schwere Kriminalität
Strukturelle Variable	Beta-Koeffizienten	
Unvollständige Familie	.04	.06
Ökonomische Benachteiligung	.05	.08
Familiäre Variable		
Bindung an Eltern	.01	.06
Informelle Kontrolle	-.24	-.23
Gewalt in Erziehung	.05	.11

Auftreten von Kriminalität im Jugend- und Erwachsenenalter (%) in Abhängigkeit von Misshandlung oder Vernachlässigung als Kind



	Misshandelt	Kontrollgruppe
Jugendkriminalität	27,4	17,2
Erwachsenenkriminalität	41,6	32,5
Gewaltkriminalität	18,1	13,9
N	908	667

Quelle: Spatz Widom, C., Maxfield, M.G.: An Update on the "Cycle of Violence". Results of a longitudinal study. National Institute of Justice. Washington 2001



- Die Stärke empirischer Zusammenhänge zwischen erfahrener (oder erlebter) Gewalt ist abhängig von
 - Alter
 - Dauer
 - Intensität
 - sowie weiteren (moderierenden) Variablen



- Gewalt in der Familie erhöht die Wahrscheinlichkeit
 - von Kriminalität im weiteren Leben
 - von Gewalt

- Die meisten Kinder mit Gewalterfahrungen in der Familie begehen allerdings keine Straftaten und keine Gewalt im späteren Leben
 - Gewalterfahrungen in der Familie können demnach kompensiert werden



- Erlittene Gewalt und Gewalthandeln als Resultat derselben kausal wirkenden Variablen
 - » Armut
 - » Desintegration der Umwelt
 - » Frühe Verhaltensauffälligkeiten und Stress der Eltern

- Moderierende Effekte von Bedingungen nach Einsetzen familiärer Gewalt (Resilienz)
 - » Unterstützende Familienmitglieder
 - » Unterstützung durch die Schule und peer groups
 - » Unterstützung durch die Nachbarschaft
 - » Individuelle Kompetenz (agency)



- Lerntheorie
- Gelegenheiten und Risiken
- Kontroll-, Selbstkontrolltheorien
- Gehirn und neurologische Fehlentwicklungen



- Hausbesuchsprogramme (Einwirkung auf Erziehungsverhalten)
- Gesundheitsberatung (insb. bei Familien mit Alkohol- und Drogenproblemen)
- Vernetzung und Ausbau kommunaler Hilfeangebote

Unterbrechung der Übertragung der Gewalt



- Verbot körperlicher Züchtigung in der Erziehung von Kindern (2000, §1631 BGB, Recht auf gewaltfreie Erziehung)
- Schutz von Kindern und Jugendlichen vor gewalttätigen Darstellungen in Print- und anderen Medien,
- Schutz in Zeugenvernehmungen im Strafprozess
 - Vermeidung von Sekundärtraumatisierung
- Mechanismen zur frühen Entdeckung und vor allem früher Prävention von Kindesmisshandlung und Missbrauch
- §8a KiJHG:
 - (1) Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen.
 - Angebot von Hilfen
 - Entfernung aus der Familie bei dringender Gefahr für das Kind



- Programm zur Reduzierung (Prävention) von Jugend- und Erwachsenenkriminalität
- Beginn des Programms 1939 (durchschnittlich 4 Jahre)
 - Behandlungsgruppe und Kontrollgruppe (N = 500)
 - Matching auf der Basis von Risikofaktoren
 - Alter: 5-10 Jahre
- Programm: Zuordnung von Beratern zu Familien, zwei Besuche pro Monat, zuständig für Beratung bei familiären Problemen (Erziehung etc.), Vermittlung von medizinischer, psychologischer Versorgung, Herstellung von Verbindungen zu Jugendeinrichtungen, Ferienlager



- McCord, J.: A Thirty Year Follow-Up of Treatment Effects. American Psychologist 1978, S. 284-289.
- Nach 30 Jahren
 - Kein Unterschied in der Begehung von Straftaten (im Jugend- und Erwachsenenalter)
 - Behandlungsgruppe zeigt mehr Rückfallstraftaten im Vergleich zur Kontrollgruppe
 - Behandlungsgruppe hat mehr Alkoholprobleme
- S. 89 „Overall, however, the message seems clear: Intervention programs risk damaging the individuals they are designed to assist“



- „In der Flugsicherheit geht es darum, erkannte Risiken so weit wie möglich zu verringern. Auf dieser langen Liste steht nun auch der Selbst- und Massenmörder im Cockpit. Jede Vorkehrung, die nur einen von seiner Tat abhält, rettet viele Menschenleben.“
- Allerdings: Absturz wurde ermöglicht durch eine Präventionsmaßnahme (Vorkehrung), die die Nutzung eines Flugzeugs zu einem Selbstmordattentat verhindern soll
- (Unbeabsichtigte) Aussage
 - Prävention ist mit Kosten verbunden (geplant und ungewollt, materiell und immateriell)



Situationsbezogene Prävention



Situationsbezogene Prävention - Maßnahmen



- Maßnahmen, die auf die Architektur und das Erscheinungsbild von Räumen einwirken
 - Architektur und Sicherheit, „Broken Windows“
- Maßnahmen zur Erhöhung der Überwachungsichte
 - z. B. Videoüberwachung
- Maßnahmen zur Erhöhung der Kontrolldichte (auch profiling)
 - Gezielte Kontrollen in bestimmten Räumen, Gefährderprogramme
- Ausschluss bestimmter (Risiko)Personengruppen
 - Platzverweise (Drogenabhängige, Bettler etc.)
- Alkoholverbote
 - Freiburg: „Bermudadreieck“